

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

mit viel Wind Triebsschneebildung und Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebsschnee können vor allem schattseitig von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittelgroße Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem in den Expositionen West über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Aus stark eingewehten Hangzonen sind auch spontane Lawinen möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Der Neuschnee vom Sonntag wird in höheren Lagen umfangreich verfrachtet und es entstehen frische Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Schichten und sind störanfällig. An verkrusteten und angefeuchteten Sonnenhängen ist der Neuschnee besser verbunden. Insgesamt ist die Altschneedecke überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

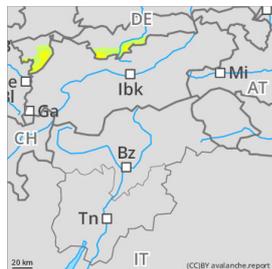
Wetter

Am Montag kommt vorübergehend stürmischer Südföhn auf, der bis in einige Täler durchgreift. Die Gipfel des Rätikons und der Silvretta stecken oft im Nebel, hier kann es zeitweise schon leicht schneien. In den übrigen Gebirgsregionen sorgt hohe Schichtbewölkung für diffuses Sonnenlicht. Temperatur in 2000 m: zu Mittag um +5 Grad. Höhenwind: stürmisch aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Mit Neuschnee und Windeinfluss kann die Lawinengefahr am Dienstag weiter ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Waldgrenze

Auf frischen Triebsschnee achten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebsschnee kann durch einen einzelnen Wintersportler als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen und kammfernen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben meist klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten.

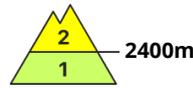
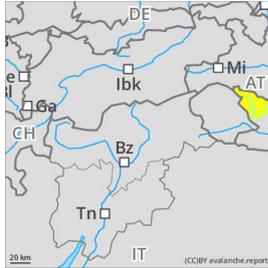
Schneedecke

Der Schnee wird durch Wind aus südlichen Richtungen verfrachtet. Der frische Triebsschnee liegt teilweise auf einer lockeren Schneeoberfläche oder den Triebsschneeansammlungen vom Vortag und ist störanfällig. Ansonsten ist die Verbindung zwischen Triebsschnee und Altschneeoberfläche gut. In westexponierten Hängen der Hochlagen sind bei geringer Schneehöhe lokal noch Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristallen zu finden. Die Schneedecke ist ansonsten überwiegend frei von Schwachschichten und stabil. Südseitige Hänge der mittleren Lagen apert wieder aus. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt mit den angekündigten Neuschneefällen an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Triebschnee



Frischen Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2400 m teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind eher klein. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fiel wenig Schnee. Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Schattenhänge: Die Triebschneeansammlungen werden auf schwache Schichten abgelagert. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

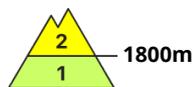
In Oberkärnten sind nur gelegentlich unergiebig Schauer möglich. Über den Kämmen und Gipfeln weht stürmischer Südwestwind. In 2000 m liegen die Temperaturen um -2 Grad und in 3000 m um -3 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Triebschnee



Frischen Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 1800 m teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind eher klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fiel weniger Schnee als erwartet. Es fallen lokal bis zu 10 cm Schnee. Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Schattenhänge: Die Triebschneeansammlungen werden auf schwache Schichten abgelagert. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

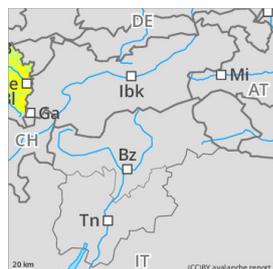
Am Montag stauen sich bei südwestlicher Strömung an den Karnischen Alpen die Wolken und es regnet und schneit ein wenig. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m und die Sicht ist schlecht. Über den Kämmen und Gipfeln weht stürmischer Südwestwind. In 2000 m liegen die Temperaturen um -2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

frischen Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebsschnee können stellenweise durch einzelne Wintersportler als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände vorwiegend der Expositionen West über Nord bis Ost sowie hinter Geländekanten. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Der Neuschnee vom Sonntag wird in höheren Lagen zeitweise verfrachtet. Neu- und frischer Triebsschnee liegen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Altschneesichten und sind störanfällig. An verkrusteten und angefeuchteten Sonnenhängen ist die Verbindung besser. Insgesamt ist die Altschneedecke gut verfestigt und stabil. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

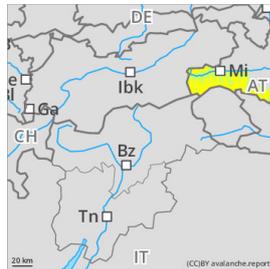
Wetter

Am Montag kommt vorübergehend stürmischer Südföhn auf, der bis in einige Täler durchgreift. Die Gipfel des Rätikons und der Silvretta stecken oft im Nebel, hier kann es zeitweise schon leicht schneien. In den übrigen Gebirgsregionen sorgt hohe Schichtbewölkung für diffuses Sonnenlicht. Temperatur in 2000 m: zu Mittag um +5 Grad. Höhenwind: stürmisch aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr auf Dienstag ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Südföhn lagert Triebsschnee auch kammfern ab

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Triebsschnee aus. Kleine Schneebrettlawinen können vor allem oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, im Waldgrenzbereich, hinter Geländekanten und in eingeblassenen Rinnen und Mulden, in den Expositionen West über Nord bis Ost. An schattseitigen Steilhängen ist vereinzelt auch ein An- bzw. Durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee.

Schneedecke

Frische kleine Triebsschneeansammlungen liegen schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche. Abseits davon besteht die Schneedecke oberflächlich aus mit Graupel durchsetztem Neuschnee und kantig aufgebautem Schnee. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

Wetter

Am Montag weht starker bis stürmischer Südföhn (Nordalpen um 50 km/h, Tauern um 90 km/h). Direkt am Hauptkamm stecken die Berge von Süden her in den Wolken. Ansonsten bleiben die Gipfel frei. Am Vormittag scheint oft die Sonne, am Nachmittag werden die durchziehenden hohen Wolkenfelder dichter. In 2000 m um 1 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Tendenz

Anstieg des Triebsschneeproblems mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Stürmisch und bewölkt - wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden sowie schattigen Hängen der Hochlagen liegt eine nennenswerte Schneedecke. Diese ist großteils feucht, aber durch aufbauende Umwandlung geprägt, es wechseln weiche Schichten aus kantigen Kristallen mit Schmelzkrusten.

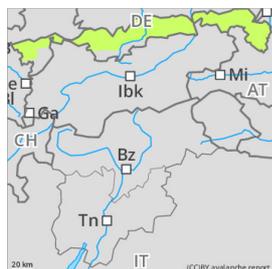
Wetter

Am Montag stauen sich am Vormittag von der Turrach bis zur Packalpe bereits die Wolken, sonst ist es recht sonnig. Es weht stürmischer Südwestwind. Die Temperatur steigt kurzfristig deutlich an, in 2000 m Höhe bis auf +4 Grad. Am späten Nachmittag werden die Wolken von Westen dichter. Eine herannahende Kaltfront bringt am Dienstag Neuschnee.

Tendenz

Dienstag ist es ganztags bewölkt mit Schneefall bis auf 1000 m Seehöhe hinab. Im Bereich Turrach werden um 30 cm Neuschnee erwartet, nach Norden und Osten hin weniger, in den Triebener Tauern etwa nur noch 10 cm Neuschnee. Frischer Trieb Schnee lässt die Lawinengefahr etwas ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Waldgrenze

Lokal bilden sich Triebschneeansammlungen auch im Waldgrenzbereich.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Triebschnee kann durch einen einzelnen Wintersportler als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen und kammfernen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten.

Schneedecke

Der Schnee wird durch Wind aus südlichen Richtungen verfrachtet. Der frische Triebschnee liegt vereinzelt auf einer lockeren Schneeoberfläche oder den Triebschneeansammlungen vom Vortag und ist störanfällig. Ansonsten ist die Verbindung zwischen Triebschnee und Altschneeoberfläche gut. Die Schneedecke ist überwiegend frei von Schwachschichten und stabil. Südseitige Hänge der mittleren Lagen apert wieder aus. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt mit den angekündigten Neuschneefällen an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 28. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

In Rinnen und Mulden sind kaum Lawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Es liegt nur wenig Schnee. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

In Oberkärnten sind nur gelegentlich unergiebig Schauer möglich. In Unterkärnten können die tief liegenden Wolken auch phasenweise auflockern und es bleibt niederschlagsfrei. Über den Kämmen und Gipfeln weht stürmischer Südwestwind. In 2000 m liegen die Temperaturen um -2 Grad.

Quelle: Geosphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Altschnee



Waldgrenze

Lokales Altschneeproblem in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird weiterhin als gering eingestuft. Überwiegend in den schattseitigen Hochlagen gibt es ein lokales Altschneeproblem. Hier könnten im extrem steilen Gelände, vor allem in verfüllten Mulden und Rinnen stellenweise Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mögliche Lawinen sind klein bis mittelgroß.

Schneedecke

Die geringmächtige Altschneedecke ist oberflächlich anfangs vor allem sonnseitig oft verharscht. Untertags wird sie durch milde Temperaturen und Einstrahlung feucht. Im Inneren ist sie bis teils in die Hochlagen hinauf sonnseitig auch durchgehend feucht. Schattseitig ist sie durch bindungslose kantige Schichten (aufbauende Umwandlung) und Krusten geschwächt.

Wetter

Am Montag scheint neben hohen Wolkenfeldern oft die Sonne. Die Gipfel bleiben frei. Abgesehen von teils diffusem Licht ist die Sicht gut. Der Südwind weht kräftig. In 1500 m um 8 Grad, in 2000 m um 4 Grad. Am Dienstag ist die Sicht schlecht. Wolken und Nebel dominieren. Es regnet zeitweise, ab etwa 1000 m fällt Schnee. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. In 1500 m zu Mittag -2 Grad, in 2000 m -4 Grad.

Tendenz

Der Dienstag bringt Abkühlung, Wind und Neuschnee (rund 20 cm). Die Lawinengefahr steigt durch frischen Trieb Schnee an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze können Schneebrettlawinen an wenigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Kleine Triebschneeansammlungen liegen schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

Wetter

Am Montag weht starker bis stürmischer Südföhn (Nordalpen um 50 km/h, Tauern um 90 km/h). Direkt am Hauptkamm und im Lungau stecken die Berge von Süden her in den Wolken. Ansonsten bleiben die Gipfel frei. Am Vormittag scheint oft die Sonne, am Nachmittag werden die durchziehenden hohen Wolkenfelder dichter. In 2000 m von Nord nach Süd +5 bis -1 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Tendenz

Anstieg der Gefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Altschnee



Geringe Lawinengefahr mit Altschneeproblem in den Hochlagen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber weiterhin ein Altschneeproblem. Die wenigen Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Südostexpositionen, besonders in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete. Sonnseitig ist die Schneedecke bis in die Hochlagen bereits feucht, teilweise bis zum Grund nass. Schattseitig in mittleren und hohen Lagen ist sie durch aufbauende Umwandlung geprägt, es wechseln weiche Schichten aus kantigen Kristallen mit Schmelzkrusten. Die Verbindung ist schlecht und das Schneedeckenfundament geschwächt.

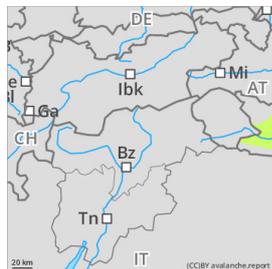
Wetter

Am Montag ist es anfangs recht sonnig bei stürmischem Südwestwind. Die Temperatur steigt kurzfristig deutlich an, in 2000 m Höhe bis auf +4 Grad. Am späten Nachmittag werden die Wolken von Westen dichter. Eine herannahende Kaltfront bringt am Dienstag etwas Neuschnee.

Tendenz

Dienstag ist es ganztags bewölkt mit Schneefall bis auf 1000 m Seehöhe hinab. Im Bereich Turrach werden um 30 cm Neuschnee erwartet, nach Norden und Osten hin weniger, in den Mürzsteger Alpen nur etwa 5 cm Neuschnee. Frischer Trieb Schnee lässt die Lawinengefahr etwas ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 28. Jänner 2025



Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Diese Gefahrenstellen sind selten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es fiel wenig Schnee. Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen stellenweise meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese werden vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

In Oberkärnten sind nur gelegentlich unergiebig Schauer möglich. In Unterkärnten können die tief liegenden Wolken auch phasenweise auflockern und es bleibt niederschlagsfrei. Über den Kämmen und Gipfeln weht stürmischer Südwestwind. In 2000 m liegen die Temperaturen um -2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 28. Jänner 2025

Geringe Lawinengefahr - wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren wenig Gefahrenstellen. Nur in extrem steilen Hängen der Nordexpositionen sind vereinzelt Gefahrenstellen eventuell vorhanden. In den Hochlagen ist es teilweise hat und eisig - Vorsicht Absturzgefahr. Vereinzelte nasse Lockschneerutsche sind nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. In den Hochlagen ist die Schneedeckenoberfläche hart oder vereist. In Rinnen und Mulden bzw. schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass. Es gibt nur mehr wenig Schnee.

Wetter

Im Bergland die Sonne, nur hohe Schleierwolken ziehen durch. Der Wind in der Höhe weht mäßig bis lebhaft aus südwestlicher Richtung. Nachmittagstemperaturen auf 1500m mild, bei plus 8 Grad.

Tendenz

Am Dienstag werden 5 bis 10cm Neuschnee erwartet. Diese haben aber keine Auswirkungen auf die Lawinengefahr.